



# Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. Mai 1906.

---

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: E. Jahn, Fünfzigjähriges Dienstjubiläum.  
 Todesanzeigen: Prof. E. Renevier †. — Prof. Dr. E. Schellwien †. — Eingesendete  
 Mitteilungen: J. J. Jahn: Bemerkungen zu den letzten Arbeiten W. Petrascheks über  
 die ostböhmische Kreideformation. — Literaturnotizen: A. Heim, J. Mällner,  
 P. Wisniewski, L. Carez, G. A. Koch.

---

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

---

## Vorgänge an der Anstalt.

Am 1. Mai d. J. feierte der verdiente Kartograph unserer Anstalt Eduard Jahn das Jubiläum seiner 50jährigen Dienstleistung. Herr Jahn gehört dem Verbands unseres Instituts fast seit dessen Gründung an und hat im Laufe der Zeit sich durch pflichttreue Hingabe an seinen Wirkungskreis die Zufriedenheit aller fünf Direktoren erworben, welche die Anstalt nacheinander gehabt hat. Die Mitglieder der Anstalt begrüßten den Jubilar, dessen Arbeitstisch mit Blumen geschmückt war, in corpore und im Namen derselben überreichte ihm der Direktor Herr Hofrat Dr. E. Tietze einen silbernen Ehrenpokal, wobei er nicht nur der Verdienste gedachte, welche Herr Jahn sich um die Kartographie an der Anstalt erworben hat, sondern auch der besonderen Zuneigung und Achtung, welche dem Jubilar von allen Mitgliedern des Instituts entgegengebracht wird. Herr Eduard Jahn vollendete am 5. Mai d. J. sein 83. Lebensjahr.

## Todesanzeigen.

Prof. Eugène Renevier †.

Durch einen tückischen Unfall, der sich am 4. Mai d. J. ereignete, schied einer der angesehensten Männer unserer Wissenschaft plötzlich aus dem Leben, nur wenige Tage vor einer Feier, welche seine Schüler und Verehrer am 15. Mai ihm zu Ehren planten, um das 50jährige segensreiche Wirken des verdienstvollen Lehrers an der Lausanner Universität festlich zu begehen.

E. Renevier wurde am 26. März 1831 zu Lausanne geboren, woselbst sein Vater ein sehr geachteter Advokat war. Nach Beendigung der vorbereitenden Studien bezog er zunächst das Polytechnikum in Stuttgart, später die Universität Genf, woselbst er unter Pictets Leitung

paläontologische Studien trieb. Diese vervollständigte er in London und an der Pariser Sorbonne unter Hébert. Mit 25 Jahren in seine Vaterstadt zurückgekehrt, wurde E. Renevier daselbst (1855) als Nachfolger Morlots zum Professor der Geologie und Paläontologie an der Lausanner Akademie ernannt und blieb dieser Stellung durch volle 50 Jahre treu.

Wie bekannt, war E. Renevier ein ebenso fruchtbarer als angesehener Arbeiter auf dem Felde der Geologie sowohl wie der Paläontologie. Schon seine paläontologische Erstlingsarbeit über das Aptien von Perte du Rhône, die er (1853) in Gemeinschaft mit F. J. Pictet veröffentlichte, war eine mustergültige Leistung, ebenso wie die später (1890) erschienene geologische Monographie der Hautes Alpes Vaudoises. Auch seine sonstigen, überaus zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten, welche nicht nur die Schweiz, sondern auch die benachbarten Gegenden von Savoyen und des Jura-gebietes betrafen, deren Aufzählung jedoch hier zu weit führen würde, zeichnen sich sowohl durch scharfe Beobachtung des Tatsächlichen wie insbesondere auch durch das Bestreben aus, die gemachten Beobachtungen systematisch zu ordnen und so zum Gemeingut der Wissenschaft zu machen (Tableau des terr. sedim., Chronographe geologique).

Das eben erwähnte Klassifikationstalent E. Reneviers wurde schon von dem ersten internationalen Geologenkongreß zu Bologna damit anerkannt, daß ihn derselbe zum Präsidenten der „Commission internat. de classification stratigraphique“ und zugleich auch zum „Secrétaire de la commiss. internat. de la carte géol. de l'Europe“ gewählt hat. Bei dem VI. internationalen Geologenkongreß in Zürich bekleidete er den Ehrenposten des Präsidenten.

Welch regen Anteil E. Renevier an dem wissenschaftlichen Leben seiner engeren Heimat, der Schweiz, nahm, dürfte am besten zu ermesen sein aus der großen Zahl der Ehrenstellen, zu denen er berufen wurde. E. Renevier war „Président de la soc. géologique suisse“, „Président de la soc. helvétique sc. nat.“ (1893), „Président de la soc. vaudoise des sc. nat.“ (1858, 1874), „Président de la commission géol. du Simplon“ etc. Auch im Auslande anerkannt, war E. Renevier Besitzer des franz. Kreuzes der Ehrenlegion, Chevalier des ital. Ordens St. Maurice et Lazare, Memb. hon. de l'Amér. phil. soc., etc. etc.

In E. Renevier verliert nicht nur sein engeres Vaterland, die Schweiz, einen hervorragenden Sohn, sondern auch die internationale Wissenschaft einen ebenso tätigen als erfolgreichen und angesehenen Vertreter.

M. Vacek.

---

Prof. Dr. Ernst Schellwien †.

Am 14. Mai verschied zu Königsberg in Preußen der a. o. Professor für Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität Dr. Ernst Schellwien, mit dem unsere Anstalt einen geschätzten Korrespondenten und Mitarbeiter verlor.